

Vorwort

Der Versorgungs-Report stellt die Behandlung von Patienten mit ihren Erkrankungen durch niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und andere Therapeuten ins Zentrum der Analyse. Er ergänzt damit die auf Versorgungssektoren bezogenen Buchreihen des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) wie Arzneiverordnungs-, Krankenhaus-, Heilmittel- und Fehlzeiten-Report, indem er die Patientenversorgung mit stark empirischem Bezug aus einer sektorenübergreifenden versichertenbezogenen Perspektive analysiert.

In seinem Schwerpunkt widmet sich der Versorgungs-Report 2015/2016 der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Eine gesunde Generation von Kindern und Jugendlichen bildet das Rückgrat unserer Gesellschaft, die mehr Möglichkeiten als je zuvor bietet. In breitem Konsens gilt es als zentrale gesellschaftliche Aufgabe, die Gesundheit unserer Kinder zu fördern, sie zu erhalten und gegebenenfalls soweit wie möglich wiederherzustellen. Gleichzeitig kommen neue Anforderungen auf Kinder und Jugendliche zu. Manchmal werden sie zu Patienten. Der Report beleuchtet, wie sich der Gesundheitsstatus der rund 13 Mio. Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, die 16,2% der Bevölkerung Deutschlands ausmachen, im neuen Jahrtausend entwickelt hat. Eine Reihe von Beiträgen widmet sich Erkrankungen und Behandlungsverfahren, die für diese Altersgruppe besondere Bedeutung haben. Er erörtert Prävalenzen und Inzidenzen, zeigt regionale Variationen auf und thematisiert Fragen der Indikationsstellung. Aber auch Tendenzen der Pathologisierung eines vom Standard abweichenden kindlichen Verhaltens sind erkennbar. Weitere Beiträge gehen ein auf den Stand der Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, gerade auch unter dem Fokus der Evidenzbasierung.

Im zweiten Teil „Krankheits- und Behandlungs-Monitoring“ bietet der Report drei Versorgungsanalysen zu häufigen Krankheitsbildern und Behandlungen. Grundsätzlich zielt das Monitoring darauf, die hier vorgenommenen Analysen zu späteren Zeitpunkten zu wiederholen und weiterzuentwickeln, um Veränderungen in den Blick zu nehmen. Der vorliegende Report befasst sich in zwei Beiträgen mit der Versorgung depressiver Erkrankungen und in einem weiteren mit der operativen Versorgung gutartiger Vergrößerungen der Prostata und des Prostatakarzinoms.

Der Statistikteil „Daten und Analysen“ informiert auf Grundlage der Daten von mehr als 24 Mio. AOK-Versicherten ausführlich über Behandlungsprävalenzen und Hospitalisierungsraten für die häufigsten Erkrankungen differenziert nach Alter und Geschlecht. Weiterhin werden Krankenhausbehandlung, Arzneiverordnungen und ärztliche Inanspruchnahme dargestellt. Regionale Darstellungen zu Inanspruchnahmeprävalenzen ergänzen die vorliegenden Auswertungen.

Die Printausgabe des Versorgungs-Reports wird durch ein Internetportal ergänzt. Es enthält neben allen Abbildungen und Tabellen des Buches einen statistischen Überblick über mehr als 1 500 Krankheiten.

Wir freuen uns, dass wir für den Versorgungs-Report 2015/2016 wieder zahlreiche Experten und Expertinnen als Autoren gewinnen konnten, die mit ihren aktuellen Beiträgen den Report in dieser Form erst möglich gemacht haben. Besonders danken wir Herrn Dr. Gerhard Schillinger für seine Anregungen und Hinweise zur

Konzeption des Reports. Danken möchten wir auch allen Kolleginnen und Kollegen im WIdO, die an der Buchproduktion beteiligt waren. Frau Susanne Sollmann hat in bewährter Weise das Lektorat und die Übersetzungen ins Englische übernommen, Tabellen und ergänzende Internetdokumente aufbereitet sowie die Report-Redaktion vorbildlich unterstützt. Besonders danken möchten wir auch Jürgen-Bernhard Adler und Ghassan Beydoun, die souverän und zuverlässig die AOK-Daten bereitgestellt haben. Ein weiterer Dank geht an Christine Lackner von Lackner-Design für die professionelle Aufbereitung der Abbildungen. Nicht zuletzt gilt ein großer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schattauer-Verlags für die hervorragende verlegerische Betreuung.

Berlin, Bremen und Magdeburg im November 2015

Jürgen Klauber
Christian Günster
Bettina Gerste
Bernt-Peter Robra
Norbert Schmacke